

Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

34. Jahrgang

Zum Schluß sprach der Minister die Hoffnung aus, daß nach der Sicherung des Haushalts und der Sanierung der Arbeitslosenversicherung die deutsche Wirtschaft neu belebt werden könne. Voraussetzung sei allerdings, daß die Wirtschaft bereit sei, ihrerseits in der Zeit der Not durch eine angemessene Preissetzung Opfer zu bringen.

Lokales

Flörsheim a. M., den 28. Juni 1930

Stiftungs- u. Befreiungsfeier des kath. Gefellenvereins

Der Tag der Befreiung naht. Der „glorreiche“ Sieger des Weltkrieges läßt ab von seinem wehrlosen Opfer. Er hat sein Ziel erreicht, die Tributzahlungen fließen jetzt automatisch. In wenigen Tagen verlassen die fremden Truppen unsere deutsche Heimat. Ein bedeutungsvoller Tag ist dies in der Geschichte des deutschen Volkes. Man trägt diesem Gedanken überall Rechnung und veranstaltet berechtigte Befreiungsfeiern. Der katholische Gefellenverein hat beschlossen, sein diesjähriges Stiftungs- u. Befreiungsfest in die Zeit dieser großen Befreiungsfeier zu legen und zwar ist die Festfeier am 13. Juli so geplant: vormittags 9 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Gefellenhaus. Unter den Klängen der Schiedtskapelle und des wieder ins Leben gerufenen Trommler- und Pfeifferskorps des Vereins geht es zum Festgottesdienst. Ein auswärtiger Pfarrer hält dort die Festpredigt. Abends um 8 Uhr ist Festfeier im Gefellenhaus. Unter anderem kommt da zur Aufführung ein Melodrama: „Der Fremdenlegionär“ und das satirische Drama „Ich halt' einen Kameraden!“ Das Stück behandelt das Schicksal zweier echter Deutschen in der Fremdenlegion. Die Spielleitung liegt in den Händen von Herrn Lehrer Jertz und auch die einzelnen Rollen sind besetzt mit den besten Kräften unserer Theaterabteilung. Für die Gesangseinlagen haben sich in dankenswerter Weise Freunde unserer Kolpingkassette unter der Leitung von Herrn Lehrer Stillger zur Verfügung gestellt. So wird der 13. Juli ein Markttag werden in der Geschichte des katholischen Gefellenvereins. Wir laden schon jetzt die Freunde unseres Vereins herzlich ein. H.

Unfall. Am Donnerstag morgen 8.30 Uhr führte ein hiesiger Arbeiter, der in den Opelwerken beschäftigt ist, auf der Fahrt zur Arbeit, so unglücklich von seinem Rad, daß er durch die Freiwillige Sanitätskolonne ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Der Wert des Roggenbrot als Nahrungsmittel.

Von Dr. J. Großfeld (Berlin).

Recht bedeutend ist der Anteil des Brotes in der Ernährung des einzelnen, der Familie und des Volkes. Von unserem Brote erwarten wir somit vor allem einen ausreichenden Nährwert, dann aber auch Wohlgeschmack und Bestimmtheit. Fragen wir, ob das Roggenbrot in dieser Hinsicht dem bisher vielfach vorgezogenen Weizenbrot gleichwertig sei, so sagt uns die Forschung zunächst, daß beide Brote etwa gleichviel der Nährstoffe Eiweiß, Fett und Rohlfaser enthalten, daß aber das Gehalt an Mineralbestandteilen und Rohfaser bei Roggenbrot größer ist. Die Verdaulichkeit (Verdaulichkeit) der Nährstoffe ist bei Roggen nicht geringer als bei Weizen. Roggenbrot führt dem Körper also mehr Nährstoffe, im besonderen Phosphor und Kalium zu. Der Rohfasergehalt des Roggenbrot liegt noch niedriger, daß es den Nährwert nicht merklich beeinträchtigt, aber doch genug, um einer bei ausschließlicher Genuß von seinem Weizenbrot leicht eintretenden Darmträgheit entgegenzuwirken. Daß Roggenbrot an Wohlgeschmack das Weizenbrot übertreffen kann, zeigt sich besonders dem, der gewohnheitsgemäß gutes, richtig gebackenes Roggenbrot verzehrt. Die anerkannte gute Bestimmtheit des Roggenbrot ist nicht nur eine Folge seines Nährstoffgehaltes und seiner Verdaulichkeit, sondern beruht auch darauf, daß es gegenüber Weizenbrot, das wegen des schnellen Abbaues des fettsäurehaltigen Rohfaseranteils leicht verderben kann, eine größere Haltbarkeit besitzt. Von Vitaminen wird unser Bedarf an B-Vitamin (Antibiotin) vorwiegend durch das Brot gedeckt. Dabei soll dieses Vitamin gerade beim Roggen auch im Mehlkern, also auch im feinen Auszugsmehl enthalten sein, während beim Weizen der Kern vitaminfrei nur die Kleie vitaminhaltig ist.

Woher kommt die Gurke? Weder Ägypter noch Griechen kannten diese Gartenfrucht. Sie kam jedenfalls aus dem Osten, wahrscheinlich aus Indien, wo die Gartenkultur mit einem leidenschaftlichen Eifer betrieben wurde. Über die Gärten des Riss erstreckten sich bald weite Gurkenfelder und in Griechenland baute ein bei Korinth gelegenes Städtchen die Frucht mit solcher Ausdauer, daß es „Gurkenstadt“ (Ektion) genannt wurde. Dann übernahmen die Römer den Anbau der überkommenen Frucht. Kaiser Tiberius ließ sie in sauberen, mit Marienglas gedeckten Beeten ziehen. Die germanischen Stämme schenken unter Karl dem Großen mit der Gurke bekannt geworden zu sein; am längsten blieb sie aber den Engländern unbekannt. Noch vor zwei Jahrhunderten verabschiedete man sie dort und hielt sie für giftig. Dafür ist John Bull heute ein umso energischer Verehrer der Gurke und baut sie in ungeheuren Mengen an.

Sp.-B. 09 Flörsheim — Sp.-B. Kriftel

Am kommenden Sonntag haben unsere Liga- und Reservemannschaft die Liga und Reserve des Sp.-B. Kriftel zum fälligen Rückspiel. Spielbeginn der Liga 3.30 Uhr, der Reserve um 2 Uhr. Am Vormittag um 10 Uhr spielt die B-Jugend gegen die B-Jugend des Sportklub Rot-Weiß Frankfurt und um 11 Uhr wird wohl das schönste Spiel des Tages stattfinden: A-Jugend Flörsheim — A-Jugend Rot-Weiß Frankfurt, kein Sportler sollte sich das Spiel der beiden A-Jugendmannschaften entgehen lassen und sonst wünschen wir zu allen Spielen viel Glück und einen guten Verlauf.

D. J. K. „Riders“ Flörsheim

Am letzten Sonntag vor der Sperte tritt die deutsche Jugendkraft noch einmal mit 4 Mannschaften auf den Plan. An der Riedschule treffen sich um 13 Uhr die 2. Mannschaften von Flörsheim und Rüsselsheim. Um 14.30 Uhr beginnt das Spiel der ersten Mannschaften gegen die gleiche von Zeilsheim, und um 16 Uhr spielt unsere Jugend gegen Zeilsheims zweite Mannschaft. Die Schüler spielen in Rüsselsheim um 16 Uhr. Abfahrt ab Sportplatz Riedschule 15 (3) Uhr. Allen Mannschaften wünschen wir ein faires anstrengendes Spiel im Geiste der deutschen Jugendkraft.

Abnahme der Übung Schwimmen für das deutsche Turn- und Sportabzeichen am 20. Juli in Flörsheim. Am 20. Juli findet das Gau-Schwimmfest des Turngau Untertaunus statt. Nach Abwidelung der Rämpfe wird nachmittags 2 Uhr für das deutsche Turn- und Sportabzeichen geschwommen. Selbst mitbringen, dieses muß versehen sein mit Lichtbild, beglaubigt, abgestempelt vom Gau oder Vorstand (Bereinstimmung ungültig) und mit eigenhändiger Unterschrift

Reisungen sind zu richten an Gau-Schwimmwart Adam Hartmann, Flörsheim, Hochheimerstraße 23. Turner, die nicht dem Gau Untertaunus angehören, müssen die Erlaubnis bei ihrem Gau-Schwimmwart einholen.

Die Orchideen-Tänzerin. Der unerhörte Prunk einer Pariser Revue wird in dem Film „Die Orchideen-Tänzerin“ der Samstag und Sonntag im Gloria-Palast zur Aufführung gelangt, in prachtvoll koloriertem (Farbenfilm) gezeigt. Renia Desni und Siegfried Arno spielen in diesem Film die Hauptrollen. Als Beiprogramm läuft der neueste Hoot Gibson-Film „Der Cowboy-König von Chicago“. Die Woche verabschiedet das erstklassige Programm, das sich jeder ansehen sollte.

„Bunte Welt“, eine neue vierfarbige Wochenzeitschrift. Ein neues, buntes, farbenprächtiges Blatt für 20 Pfg. Eine überraschende Vielfalt des Inhaltes, künstlerisch illustrierte Aufsätze und Erzählungen, aktuelle Bilder aus aller Welt usw. Für 20 Pfg. ist die prachtvoll ausgestattete Wochenzeitschrift, die jeden Dienstag erscheint, überall zu haben. Probenummern liefert auch der Verlag in Hamburg, Ernst Werderstraße 9-21.

Karthäuserhof-Vorstellung. Der Weltmeister der Freiheit! Diesen Titel hat Glem Tröpp, einer der beliebtesten Komiker Amerikas. In dem Universal-Film „Der tolle Olympflieger“ stellt er sich dem Flörsheimer Publikum zum erstenmal vor. Der Film läuft Samstag und Sonntag in der „Karthäuserhof-Vorstellung“. Ferner läuft der neue Wilhelm Dieterle-Film „Frühlingsrauschen“. Es ist dies ein Meisterwerk deutscher Filmmunst. Ein Besuch des Theaters ist jedem zu empfehlen.

Hinweis. 40 Jahre Stutenbrot-Katalog. 40 Jahre zufriedene Kunden. Unserer heutigen Ausgabe sind Kellamarten der Fa. August Stutenbrot in Einband beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser angelegentlich empfehlen. Die Firma Stutenbrot hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens Weltruf erworben, namentlich durch ihre in allen 5 Erdteilen bekannten und beliebten „Deutschland-Fahrräder“ eines Markenzeugnisses allerersten Ranges, das alle Qualitätsvorteile eines stabilen Gebrauchsrades in sich vereinigt und trotzdem billig ist. Wer sich unterrichten will, der lasse sich den geschmackvoll ausgestatteten und reich illustrierten Katalog schicken, den der Firma Interessenten kostenlos zur Verfügung stellt. Die Firma liefert auch Nähmaschinen, Pneumatik, Radfahrer-Bedarf und Sportartikel, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren und Photoartikel. Fordern Sie durch die der Beilage angehängte Karte ungekaut den Stutenbrot-Katalog. Die Zusendung erfolgt kostenfrei.

Hinweis. Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe ist ein Extrablatt der Firma Berthold, Kaufmann & Co., Wiesbaden beigelegt, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Eingekandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.) An die Redaktion der „Flörsheimer Zeitung.“ Wir bitten Sie, das nachstehende Eingekandt in die nächste Nummer Ihres geschätzten Blattes aufzunehmen: Zum „Eingekandt“ in Nr. 74 der „Flörsheimer Zeitung“ vom 26. 6. 30: Während des Ruhr- und Separatistenkampfes wurden von den Franzosen ein Lehrer und 43 Eisenbahner mit Familie wegen ihrer treubürgerlichen Haltung ausgewiesen. Von einer Ausweisung anderer Flörsheimer Bürger ist uns nichts bekannt. Das Eingekandt ist uns daher in seinem ersten Teile unverständlich. Im übrigen gehen wir mit seinen Ausführungen im vorliegenden Satz einig und bleiben zuhause. Zwei Eisenbahner.

Im Konkursverfahren der Genossenschaftsbank

sind durch das Gericht neue Termine anberaumt, die auf Montag, den 30. Juni und Mittwoch den 2. Juli fallen. — Zum erstenmale wird den Betroffenen, vor allem den Mitgliebern der ehemaligen Bank die ganze Bedeutung des so schlimmen Geschehnisses für die wirtschaftliche Existenz des Einzelnen klar. Das geht auch aus dem Zirkular des Amtsgerichts, besonders aus dem Teil „Wertvoll“ hervor. — Hier heißt es, daß der Konkursverwalter die volle Haftsumme in Höhe von je 500.— Am. angemeldet hat (!). Sodann das Kapitel „Beitragspflichtig sind“: a) alle Genossen, d. h. diejenigen, die der Genossenschaft beigetreten sind und zur Zeit der Konkursöffnung in die bei Gericht geführte Genossenschaft eingetragen waren. Hat ein Genosse gekündigt, so hört er erst mit Ablauf des Geschäftsjahres, in dem Auscheiden in die Liste des Gerichtes eingetragen wurde, auf Genosse zu sein; und zwar auch dann, wenn die Eintragung durch Verschulden des Vorstandes oder aus einem sonstigen Grunde unterblieben ist. Sogar ausgeschlossene Genossen sind nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts beitragspflichtig, wenn ihre Löschung im Genossenschaftsregister nicht erfolgt ist. — b) Diejenigen, die erst innerhalb der letzten 6 Monate seit Auflösung der Genossenschaft ausgeschieden sind. c) die Erben, der im Laufe des Jahres 1929 verstorbenen Genossen. — 2. Die Beitragspflicht kommt nicht in Wegfall, wenn a) ein Genosse nicht zahlen kann oder nicht zahlen zu können glaubt. Das Gericht muß in jedem Fall den Einwand der Zahlungsunfähigkeit unberücksichtigt lassen. Kommt ein Genosse seiner Zahlungsverpflichtung nicht nach, so muß (1) der Konkursverwalter die zwangsweise Beitreibung bis zur Grenze des pfändbaren Vermögens des einzelnen Genossen versuchen. b) ein Genosse selbst als Gläubiger der Genossenschaft Ansprüche gegen diese hat. Eine Aufrechnung ist nämlich nicht zulässig. Was ist in diesen dicken Worten alles ge sagt? — Wenn sie ganz rigoros wahrgenommen werden, dann gleicht Flörsheim bald einem großen Auktionsaal, wo Existenzen zu jedem Preis an den Meistbietenden losgeschlagen werden. Hier wird es Sache der Barmherzigkeit und des Gläubigers auszuwählen sein, nicht die Herren zu schlagen, die die goldenen Eier etc. — Wer in diesem Jahre schon keine Einlagen sein Stammanteil, seine Erbschaften eingekandt hat, der kann nicht auch noch die volle Haftsumme dazu aufbringen, es sei denn, er hat zu Hause einen Sad mit Geld, aus dem er nach Bedarf nur zu nehmen braucht. — Hier wird mit aller Energie und Deutlichkeit seitens der Betroffenen um „mildernde Umstände“ ersucht werden müssen. Ein Genosse, „der nicht zahlen kann und nicht zahlen zu können glaubt“

△ Biernheim. (Uebervahren und Verletzung.) Der 35jährige Biernheimer Rob wurde auf der Rathausstraße von einem Lieferkraftwagen überfahren, so schwere Verletzungen davon, daß er sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

△ Frankfurt a. M. (Teilnehmer der 2. Weltkongresskonferenz im Rhein-Maingebiet.) Eine 50 Teilnehmer an der 2. Weltkongresskonferenz beteiligten traf am Freitag abend, von Kassel kommend, in Frankfurt am Samstag vormittag verkehrten sich die Teilnehmer, wo sie durch ein Mitglied der Stadtverwaltung begrüßt wurden. Im Anschluß daran fanden eine Reihe von Besprechungen interessanter technischer Anlagen in der Umgebung statt. Als besondere technische Sehenswürdigkeit wurde das Umformwerk Kellertbach der Rheinische Eisen- und Stahlwerke besichtigt. Die Weiterreise erfolgte am Sonntag vormittag über die Bergstraße nach Heidelberg, Karlsruhe usw. Ihr Ende findet die Reise am 5. Juli in Frankfurt a. M.

△ Frankfurt a. M. (Explosion einer Flasche.) In einem Hause der Giesheimer Landstraße wurde durch die Fahrlässigkeit einer Angestellten ein Gasflasche. Der Wohnungsinhaber, der der Angestellten einstellte, erlitt schwere, die Angestellte leichte Brandwunden.

△ Höchst a. M. (Motorrad gegen Unfall.) An der Straßenkreuzung Alt Höchst Landstraße ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Auto aus Frankfurt fuhr in mäßigem Tempo in die gleiche Richtung. Der Fahrer des Autos kam aus einer Seitenstraße ein, das in den Personenvagen hineinfuhr. Ein auf dem befindliches 18jähriges Mädchen wurde auf das Auto geschleudert, wo es mit einer schweren Gehirnerschütterung wußlos liegen blieb. Der Fahrer des Autos kam unbeschadet davon. Beide Beteiligten wurden in das Krankenhaus gebracht. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, der Führer des Autos seinen Wagen auf den Bürgersteig gegen eine Gartenmauer, die teilweise eingestürzt war, lenkte. Der Wagen sowie das Motorrad sind schwer beschädigt.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

3. Sonntag nach Pfingsten, den 28. Juni 1930. Fest des 7. Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Nach dem Hochamt Te Deum zum Dank für die von der Belagerung. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst. Die Kollekte ist für den Peterspfennig. Montag 6 Uhr Amt für Frau Obersteiger Klein, 6.30 Uhr Amt für Adam Runt. Dienstag 6 Uhr hl. Messe für Christoph Schütz (Schule). 6.30 Uhr Amt für Frau Lehrer Anton Schmitt. 8 Uhr Kanten der Gloden zur Befreiung. Mittwoch 6.30 Uhr hl. Messe für Edelsteine Peter Reiche (Kasselerhaus), 6.30 Uhr Amt für Veronika Schmitt (Kasselerhaus). Donnerstag 9 Uhr 3. Seelenamt für Katharina Reiche. Amt für Barbara Schäfer geb. Fischer. Freitag 6 Uhr Amt für Johann und Antonia Müller (Kasselerhaus). Darnach Auslegung des Altes. bis 2 Uhr. Amt für Jakobus für Heinrich Wittenberg. Samstag 8 Uhr 3. Seelenamt für Margareta Füllmann. 3. Seelenamt für Anna Maria Hartmann.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 29. Juni 1930. (2. n. Trinitatis) Vormittags 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr Frauenabend im Saal. Mittwoch, 2. Juli, abends 8.30 Uhr Jugendst. des Saal.

Katholischer Jugendring, Flörsheim

Morgen Freundschaftsspiele der D. J. K. Riedschule: 1 Uhr Flörsheim 2. — Rüsselsheim 2.30 Uhr Flörsheim 1. — Zeilsheim 1. — Zeilsheim Jugend — Zeilsheim 2. — Auswärtige: Rüsselsheim Schüler — Flörsheim Schüler. 8 Uhr ab Sportplatz per Rad in Kleidung. Spiel 1 Uhr — Montag: Mit Rücksicht auf die nachfolgende Angelegenheit fällt die Versammlung des Jugendrings aus. Dafür nehmen wir mit der D. J. K. und Gefellenverein an der Feier auf dem Rathenau. Zusammenkunft 11.30 Uhr im Gefellenhaus. — In der 9 Uhr Frühmesse beim Pfarrer. — In der Theaterproben des Gefellenvereins. Am 5. u. 6. in Geisenheim der Diözesanjugendtag der Jung- und Jungmännervereine statt. Übernachten in der Verpflegung zahlt jeder Teilnehmer Am. 0.50. machen will, möge sich beim Senior Michael melden. — Im Juli finden folgende Beisammungen: Junglingsverein 7. u. 21., D. J. K. 17., Gefellenverein 24. — Am 13. Juli feiert der Gefellenverein jähriges Stiftungsfest.

Bekanntmachung

Ab 1. Juli 1930 tritt eine Änderung in unseren Kassensystemen ein. Wir haben geöfnet Wochentags:

vormittags von 8 bis 12 Uhr
nachmittags von 2 bis 6 Uhr
Samstags von 8 bis 1 Uhr

Kreisparkalle des
Taunus-Kreises
Bannstr.

Von der Reise zurück!

Dr. Oertgen

Facharzt für Ohren-, Nasen- Halskrankheiten
Mainz
Kaiserstraße 15

Dr. med. Ittmann

Facharzt
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten wohnt jetzt
Mainz, Stadthausstraße 17, I., Papierhandlung
M. Roth
Besprechungsstunden 10-1 und 3-5, Samstags nur vormittags

Wohin gehen wir am kommenden Sonntag?

Mit dem Eisenbahn-Verein nach Bad-Kreuznach

Sind noch im Stationsbüro zu haben.

Achtung 1890er!

Mittwoch, den 2. Juli, abends 9 Uhr im Karthäuserhof außerordentliche

General-Versammlung

Tagesordnung: Geburtstagsfeier. Erscheinen dringend.
Der Vorstand.

Kaufhaus August Unkelhüsser

Flörsheim, Hauptstr. 38. Filiale: Grabenstrasse 7, Telefon 111

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltsartikel, Schreibmaterialien,
Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren,
Cigaretten, Tabak.

Kameradschaft 1881 Flörsheim a. M.

Am Samstag, den 28. Juni 1930, abends
8.30 Uhr im „Mainblid“ (früher Ad. Becker)
gemütliches Zusammensein mit Besprechungen.
Hierzu ladet höflichst ein, die Ehehälfte ist mit-
zubringen.
Der Vorstand.

Beginn: Dienstag, 1. Juli
vormittags 9 Uhr



DIE SENSATION
DER STADT

Ein Sortiment
Trachtenkleider
Tenniskleider
Morgenröcke
1.95

Ein Sortiment
Waschkleider
Zephir u. Mousseline
95

Kinderwaschkleider — Spielhöschen — Zephir-
Damenblusen — Baskenmützen — Damen-Volle-
kleider — Kinderpullover

45

Damenmäntel — Kindermäntel — Toiletkleider —
Mousseline-Frauenkleider — Strickkleider zwei-
teilig — Reinwoll. weiße Sportpullover — Schöne
moderne Kinder-Westen

2⁹⁵

Trenchcoats — Moderne Sommermäntel — Gummi-
mäntel — Clubjacken — Wintermäntel — Wollene
Sportkleider — Veloutinekleider mit lang. Arm —
Moderne Pulloverkleider

4⁹⁵

Jackenkleider — Reinseidene Kleider (eintarbig und
bedruckt) — Complots aus guten Wollstoffen (Kleid und
Jacke) — Wollene Frauenkleider in gr. Weiten — Tanz-
kleider, lange Form — Voller Complots, große Blumen-
muster — Frauen-Mäntel in gr. Weiten

8⁹⁵

Elegante Morocco-Kleider, bunt bedruckt — Georgette-
Mantel, elegant gefüttert — Elegante Abendkleider —
Herrenstoff-Mäntel, reinwollen. Kammgarn, elegant
gefüttert — Fesche Complots

14⁷⁵

Große Sortimente

hocheleganter Abend- und Nachmittagskleider — sportler Geor-
gette-Mäntel mit Crepe de chine gefüttert und prächtig mit Pelz
besetzt — eleganter Herbst-Mäntel aus guten, warmen Stoffen.

19⁷⁵

29.-

39⁵⁰

Pelzmäntel, jetzt fabelhaft billig!

Gazellenmäntel, hell und dunkel 69.-
Wolgabisammantel, Peschlikmäntel 98.-
Maulwurf-Mantel, Feh- u. Fohlenzickel-Mantel . . . 139.-
Echte braune Fohlenmantel 175.-
Naturbisamrücken-Mantel auf eleg. Futter 275.-

Karthäuserhof-Lichtspiele

Samstag 9.00 und Sonntag 4 und 9.00 Uhr

Wilhelm Dieterle in „Frühlingsrauschen“

(Tränen die ich Dir geweiht). 8 gewaltige Akte!
Ein Meisterwerk der Filmkunst. Ferner Glem Tryon
der Weltmeister der Frechheit in

„Der tolle Oceanflieger“

Sensationsluftspiel in 6 Akten

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Öffentlicher Dank!

Allen Einwohnern für ihre Unterstützung,
Mitarbeit, Schmücken oder Beilaggen der
Häuser, anlässlich unseres Festes, sagen wir
hiermit unseren innigsten Dank!

Ganz besonders danken wir allen mitwir-
kenden Vereinen, sowie für die Glückwünsche
und Geschenke, die uns bei unserer Jubelfeier
überreicht wurden. Möge unsere so groß-
artig verlaufene Jubelfeier allen in schöner
Erinnerung bleiben.

Arbeiter-Gesangverein „Frisch
Auf“ Flörsheim am Main

Park-Hotel Ruffelsheim

Sonntag, den 29. ds. Ms. von nach-
mittags 4 Uhr ab findet im Garten

Sommer-Fest der Turngefellchaft

mit turnerischen Vorführungen statt
Eintritt 10 Pfg. — Tanz 10 Pfg.



Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Ölfarbenfabrikation mit elektrischem Betrieb
Flörsheim, Wickerstr. 10, Telefon 99

EINLADUNG!

In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli
ds. Js. um 12 Uhr findet in hiesiger Ge-
meinde auf dem Rathenauplatz

eine Befreiungsfeier

statt. Die Feier selbst soll in einfachem
Rahmen gehalten werden. Das vorgesehene
Programm wird sich wie folgt abwickeln:

1. Punkt 12 Uhr Läuten mit all. Glocken
der beiden hiesigen Kirchen,
2. Vortrag eines Musikstückes,
3. Massenchor der Flörsheimer
Gesangvereine,
4. Ansprache,
5. Musikstück,
6. Gesangsvortrag der Flörsheimer
Gesangvereine.

Gleichfalls um 12 Uhr werden die beiden
hiesigen Feuerwehrsirenen ertönen. Die ge-
samte Einwohnerschaft Flörsheims wird zu
dieser Feier eingeladen und es wird um
zahlreiche Beteiligung gebeten. Die Be-
wohner werden gebeten, ihre Häuser am
1. Juli 1930, dem eigentlichen Befreiungstag,
zu beflaggen.

Flörsheim am Main, den 25. Juni 1930

Der Gemeindevorstand: Lauck, Bürgermeister.

Der niedrige Tietz-Preis



ER WIRD DAS RENNEN WIEDER MACHEN

SAISON

Beginn: 1. Juli

SAUER

Martin Mohr
Sattlerei
Anfertigung von
Matratzen u. Polstermö-
bel. — Verkauf von
Lederwaren.
Untermainstraße

Chem. Reinigen
Färben, Kunststopfen
von Herren- und
Damenkleidung
sowie Ausstattungs-
stickerei.

Montags anliefern
Samstags abholen
Annahmestelle:

SAUER
Manufakturwaren-Abteilung

GLORIA-PALAST

Samstag 9.00 Uhr, Sonntag 4 und 9.00 Uhr

Das neue Doppelprogramm:

Die Orchideen-Tänzerin

Ein Drama in 7 Akten (teilweise in Natur-
farben aufgenommen) mit Xenia Des-
and Siegfried Arno in der Hauptrolle.
Dazu Hoot Gibson in sein. neuesten Film

Der Cowboykönig von Chicago

6 Akte voll Tempo, Spannung, Sensation
und Humor. Die Ufawoche.

Sonntag 4 Uhr Kinder - Vorstellung

In jeder Vorstellung läuft das ganze Programm

Inferiert in der Flörsheimer Zei-

Zum Putzen
und Scheuern
nur Henkel's ATA

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Indem die Umarbeitung des Bahnüberganges an der
Weilbacherstraße noch nicht beendet ist, bleibt die Straße
bis zum 6. Juli gesperrt.
Flörsheim a. M., den 27. Juni 1930.
Die Ortspolizeibehörde: Laud, Bürgermeister

Ein schön
möbliert. Zimmer
an besseren Herrn sofort
zu vermieten. Wiede-
rerstraße 8.

**Flörsheimer
Brinzengarde**

Alle Gardisten
der hiesigen Prin-
zengarde haben am
Samstagabend im
Gasthaus zum
„Deutschen Hof“
pünktlich 9 Uhr zu
erscheinen.

Das Kommando.

F. v. 1861 Flörsheim

Die Mitglieder werden ge-
beten, sich an der hier statt-
findenden Befreiungs-Feier
in der Nacht Montag auf
Dienstag recht zahlreich zu
beteiligen. Der Vorstand.

G. B. „Volksliederbund“

Hiermit laden wir die Mit-
glieder nebst Familie zu
einem Spaziergang nach
Rüßelsheim ins „Brau-
wurstglöckchen“ (Besitzer
Sturm) ein. Treffpunkt
4 Uhr an der Opelbrücke.
Der Vorstand.

Liege- und Sitzwagen

(blau-weiß) abzugeben.

Untermainstr. 9

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten.

Näheres im Verlag.

Täglich frische

Kirschen

Bestellungen auf Ein-
machtkirschen rote und
schwarze nimmt entgegen
Philipp Schichtel,
Eisenbahnstraße 34.

Johannistrauben

Bestellungen auf
nimmt entgegen. Ferner
täglich frische rote und
schwarze Kirschen. Josef
Mittel, Bleichstraße 11

**1 schönes
Zimmer mit Küche**

zu vermieten.
Näheres im Verlag.

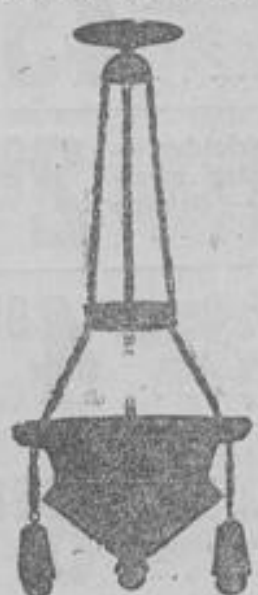
Eisenhandlung

Gutjahr

Flörsheim, Untermainstr. 26

Haus- und Küchengeräte, Miele-
Waschmaschine, Leiter- u. Kasten-
wagen, Kesselöfen, Kupferkessel,
Einkochapparate, Einmachgläser u.
Kleinfleischwaren. / Besuchen Sie
bitte unser großes Lager in
Roederherden und Gasherden

**Moderne
Beleuchtungskörper**



Täglich Neuheiten. Anfertigung
nach Angabe u. Farbe
zu billigen Preisen. Großes
Lager in Glühlampen von 5
Kerzen an, in jeder Lichtstärke
Elektr. Kaffeemaschinen, Koch-
töpfe, Zimmeröfen, Heiz-
Kissen usw., Elektr. Wasch-
maschinen, Staubsauger, Boh-
ner. — Radio-Reparaturge-
räte Geatone oder Geatone
mit Cantola - Lautsprecher,
auch in Ratenzahlung.

J. Hödel, Bahnhofstr. 11a
Flörsheim, Fernruf 54

Neue Kartoffeln

Pfund 8 Pfg.

Kirschen, Erdbeeren
etc.

KAUFHAUS

SAUER

Olympia



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldom«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN

FRANKFURT a.M.

Friedensstraße 2
Fernsprecher »Hansa 27326«

Verlangen Sie von unserem nächsten Büro Aufgabe des für Sie zuständigen Beamten

BUROS

BERLIN N 24, Friedrichstr. 110-112
BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 88-90
DRESDEN, Neustädter Markt
WILHELMSTR. 12, ERFURT, Mainzer-
Str. 25-31, HANNOVER, Am Schützen-
Weidenburgstr. 78 (Ecke Reichensperg-
Nicolaistraße 10, 11) MAGDEBURG, Kö-
nigsplatz 11, MANNHEIM, O. 2, 33, 34
Straß 3 (Roman Meyerhaus), NÜRNBERG,
Platz 12, 13, STUTTGART, Tübingen-
str. 10

die Kampfbahn getreten, und stolz darauf, den „Alten“ es nachzutun zu dürfen, zeigen sie junge Kunst. — Siegerehrung! Um die sonnengebräunte Stirn legt sich das schlichte Eichenreis des Turnersiegers. Man schüttelt sich die Hand, beglückwünscht den anderen.

Nach ein Händedruck und „Auf Wiedersehen“ beim 78. Feldbergfest! Allmählich ruten die Massen zu Tafe, schlängelt sich die Riesenschlange der Fahrzeuge den Berg hinab.
H. R. Klein, To. v. 1861, Flörsheim.

Δ. Wegen fahrlässiger Tötung 200
Mark Geldstrafe. Das Erweiterte Bezugsöffensgericht
Wiesbaden hielt seine gestrige Sitzung in der Vorbürgermeisterei
von Bülbersheim ab, um dort nach einem Lokaltermin sogleich
gegen einen Maurer von Bülbersheim wegen fahrlässiger
Tötung zu verhandeln. Beim Schließen in der letzten Neujahrs-
nacht hatte der Mann mitten im Orte eine Mehrladerpistole be-
nutzt, von der er aber nichts verstand. Als er die Pistole nach
Abgabe eines scharfen Schusses einem Bekannten geben wollte,
ging unversehens ein weiterer Schuß los, durch den ein zu-
schauender Arbeiter tödlich getroffen wurde. Der Angeklagte
machte sich wegen dieses Vorfalls nun unter der Anschuldigung
der fahrlässigen Tötung zu verantworten und erhielt nach län-
gerer Verhandlung anstatt einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten
eine Geldstrafe von 200 Mark zubilligt.

△ Dieg. (Arbeitsbeschaffungsjorgen im Unter-
sachkreis.) Hier fand eine außerordentliche Sitzung des
Kreisrates statt, in der der sozialdemokratische Antrag auf
Aufnahme einer Anleihe von 250 000 Mark für Kostendama-
nahmen und die Erhöhung der Sätze für Wohlfahrtsunterstützte
beraten wurde. Nach längerer Aussprache, in der Landrat Scheu-
ren die große finanzielle Notlage des Kreises einnehmend beleuch-
tete, wurde schließlich ein Vermittlungsvorschlag des Landrats
angenommen, wonach der Kreisausschuß beauftragt wird, inner-
halb von vier Wochen ein Arbeitsbeschaffungsprogramm vor-
zulegen.

△ Limburg. (Explosion eines Leertasses.) In dem Augenblick, als eine Pressleitung an ein Leertass angeschlossen wurde, um es auf seine Dichtigkeit und Reparaturverfugbarkeit zu prüfen, explodierte in der hiesigen Eisengießerei Oel das Fass. Von den drei dabeistehenden Arbeitern fielen zwei ohnmächtig zu Boden, erholten sich jedoch bald wieder. Einer von ihnen hat, wahrscheinlich bei dem Fall, den Oberarm gebrochen.

△ Wiesbaden. (Der Blitz im Dachfenster.) Einen agentlichen Weg wählte bei einem Gewitter ein Blitz, der in einem Haus der Elsäßerstraße einfiel. Der Blitz lief über die Dächer mehrerer Häuser, bis er ein offensichtendes Dachfenster als geeigneten Durchschluß fand. Er kante in die elektrifische Treppenhausebeleuchtung, fuhr durch das ganze Haus in den Schacht und ging dann in die Erde. Der Rahmen des Dachfensters wurde vollständig zerstört. Auch die Treppenhausebeleuchtung wurde zerstört und die Isolierungen schmolzen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Δ **Wiesbaden.** (Die Lieferung von Kircken nach England.) Die Ausfuhr von Kircken nach England hat die englische Regierung wie im Vorjahre nur noch unter der Bedingung gestattet, daß sie von einem Ursprungszeugnis begleitet sind. Dieses Zeugnis muß von den Localbehörden des Ursprungsortes beglaubigt und in ihm angegeben sein, in welchem Lande und an welchen Plätzen die Kirschircken gewachsen sind. Zum Beispiel: Kircken im Land Preußen, Provinz Hesse-Nassau und zwar in der Gemeinde Kropfenheim anwachsen. Sendungen, denen das vorgeschriebene Zeugnis fehlt, werden zurückgewiesen. — Die Kirckensendungen werden in England auf Befastung mit Kirckensliegenmaden untersucht. Die Entdeckung von durch Kirckfruchtfliegenlarven stark verseuchten Sendungen kann das Verbot der Einfuhr von weiteren Sendungen aus dem betreffenden Lande zur Folge haben.

Roman von Margarete v. Saff.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

„also das ist nur der Kauspfeernamen. Na ja, ja, ja Lebenslade, zur Hauptfahde müsse man nur kommen: ob das Fräulein gewillt sei, die Stellung Correspondentin anzunehmen, gewiß sei diese nicht unbedeutend für eine Künstlerin, er könne sich das denken, wie die Verhältnisse nun eben für Fräulein Schürich wäre es am Ende doch ein Weg. Ob sie ihn nicht annehmen wolle? Wenn sie nur nicht dies glänzliche Mißgeschick, es ärgere sie. Er hätte ihr noch gar keinen Rath geben. Daß er sie einmal zum Abendessen kommen, sei schließlich nicht schlimm gewesen. Es war besonders, daß Herren sich Künstlerinnen in dieser Art zu verhalten. Nichts desto weniger brauchte sie deswegen nicht zu empfinden. Er wurde freundlicher, bot ihm einen Platz an und sprach auch selbst. „Sie haben noch Bedenken, Fräulein Schürich?“ „Ob ich die von mir geforderte Arbeit leisten

„Ich ihn unentschlossen an, in ihr war Angst und Unruhe; schickte sie Stuart weg, so mußte sie umhertappen, nahm sie die gebotene Stelle an, so war leicht zu kommen, daß Stuart sie nur aus der Ferne hiebt.“

„Warum sollten Sie die Arbeit nicht leisten, Sie doch einen Brief schreiben? Weiter ist doch nichts zu verhandeln genügt das, lange werden Sie ja so nicht im Kontor bleiben. Es ist ja doch nur jetzt die Not.“ — Und ihm wäre geholfen, so kurz und schmerzlos gäbe es im Geschäft ungeheuer viel zu, da wäre er froh, hilfsreiche Hände zu finden. Unterwies er sie schon zur Genüge. Sie sollte nur

Feldbergfest! So heißt der jährlichen Bergseite der D.A. mit deiner großen Anziehungskraft! Nicht nur ein Turnfest des vollstümlichen, traditionellen Wettkampfes, sondern vornehmlich ein Treffen der tüchtigen Turner und Turnerinnen aller Gauen und Kreise! Ein Volksfest im ureigensten Sinne. Jede Art von modernen Verkehrsmitteln schafft in der Sonntagsfrühe die Massen langsam zur Höhe. Turner und Turnerinnen eilen zum Gottesdienst. An der Turnhalle umfließt eine große Zahl anhängiger Väter das heilige Opfer, am Brunnhildesselsen läuft eine gewaltige Gemeinde den maritimen Worten des Predigers. Feldgottesdienst beider Konfessionen. Wer hier und da in gepäffiger entstellender Abficht der D.A. fälschlich zum Vorwurf macht, sie ließe das religiöse Moment unbeachtet, den hätte ein Feldbergbesuch an diesem Morgen ganz sicherlich belehrt. Schon ruft die Glode von der Tribühne zum Antreten. 15000 Kämpfer und Kämpferinnen treten in langen Reihen in die Bahn. Diese Leiber gehören keinen Sportfexen, die, um starkes Verbundenfsein mit der Natur vorzutäuschen, zu Hause sorgfältig bis zum oberen Kragenrand (denn den Kragen legen sie in Gesellschaft ja nie ab!) ihr Wäldgefiht mit künstlich braunender Salbe einfärben. — Begrüßungsworte, ein kräftiges dreifaches Gut Heil! — die Massenfreilübungen beginnen. Was dem „Kur-Sportler“ unverständlich ist, bewundert man hier, Erziehung der Massen, Unterordnung von mehr als Tausenden unter einen Willen. Die Kiegen marschieren ab und der Wettkampf beginnt. Männer und Frauen jagen im Laufe an mir vorüber über den Naturboden vom Brunnhildesselsen zum Ausfichtsturm hin. Wuchtig stößt sehr iger Arm den schweren Stein. Weit läßt der Springer hinter sich die Abprungstelle. Mannfchafts- und Kampfsgeist zeigt der Staffellauf! Wie ist da dicht die Kampfbahn umlagert, die Begeisterung schwüllt zur Höhe. Vorüber der Wettkampf! In den Lagern wird es laut. Die weißen großen Fahnen flattern im Winde und mitten in ihnen das wuchtige rote, in-haltschwere Festsingkreuz mit seinen 4 „Eck“. Bald herrscht bunter Festwiesenbetrieb. Diese braunen Gefellen biegen sich aber nicht etwa glibberverrenkend zu einem von den Wilden des Westens nur auf Rhythmus abgestimmten Tanze, Fiedel, Harmonika und Zupfgeige spielen nicht „Donna Klara“ auf, sondern man hört zu allen Poststängen alte vertraute Weisen. Välle fliegen, tummelhafte Kerle suchen sich zu ha-schen, zu Boden zu ringen. Inzwischen sind Turnschüler in



Der Druckhof zu begedrudtem Scherenschnitt wurde in liebenswürdigster Weise vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Hildenbach in Westfalen zur Verfügung gestellt.

Das Nichtsrauen Angelene's verlor vor so viel Theilnahme und machte einem heißen Dankgefühl Platz. Am nächsten Morgen machte sie sich auf den Weg zur Halberstraat, wo sich die Kontore der Diamant- schmelzereien von Ewardt befanden. Es war ein kalter Tag. Ein starker Wind blies über das grau-grüne Wasser der Grachten. Die Menschen, die ihren Arbeitsstätten zutreiben, gingen mit zusammengezogenen Schultern, die Hände in den Manteltaschen vergraben. Angelene drängte sich mit Entschlossenheit in die Reihe dieser Menschen, beseelt von dem starken Willen, ihr tägliches Brod durch ihrer Hände Arbeit zu verdienen, wie diese alle es thaten.

„Fräulein Schurich,“ meldete einer der Angestellten dem Chef.
„Warte hier herein,“ befahl Stuardt.
In einen großen Ledersessel zurückgelehnt, sah er Ingelene entgegen.
„Nun, das nenne ich plinklich,“ sagte er, als sie ins Zimmer trat. „Ich habe schon Arbeit für Sie bereitegelegt. Fräulein Schurich, nehmen Sie mir gegenüber am Schreib-tisch Platz.“
Auf dem großen Doppelschreibtisch lag ein Stapel von Briefen, über den Ingelene's Blick erschreckt ging. Wieder fragte sie sich: werde ich die Arbeit auch leisten können? Daß sie in dem eleganten Arbeitszimmer Stuardts am selben Tisch mit ihm saß, schaffte ihr Be-kommenheit.

„Haben Sie keine Sorge, Fräulein Schürli, Sie werden die Sache, auf die es ankommt, schon bald erledigt haben,“ sagte er und schob ihr mehrere Briefe über den Tisch zu. „Die lesen Sie erstmal durch, die Konzepte zu den Antwortschreiben sind angeheftet.“

Angelene kam seiner Aufforderung nach. Während sie las, vertiefte sich auch Ewardt in seine Arbeit. Nach einer Weile fragte er „Wissen Sie nun Bescheid?“

„Ja, Myndert.“

„So, dann frisch ans Werk!“

Angelene wollte nach dem Federhalter fassen, als er seine Hand auf die Thee legte. „Sie Sie beginnen, muß die Gehaltsfrage besprochen werden, das haben wir bis jetzt noch nicht getan.“

„Sie müssen doch erst sehen, was ich leiste, Wunheer Stuardt.“

Er lächelte überlegen. „Nein, nein, so geht das nicht daß Sie arbeiten, ohne zu wissen, wofür, also ich zahle Ihnen 150 Gulden im Monat. Sind Sie damit zufrieden?“
Sie sah ihn bestürzt an.

„Es liegt an Ihnen, Fräulein Schurich, sich mit un-
entbehrlich zu machen.“
Der Blick der seinen Worten folgte, trieb ihr eine helle
Röthe ins Gesicht.

12. Kapitel

Courtes hatte jeden Brief, den er von Angelene erhalten, beantwortet, nur waren durch eine geschickte Machination Schurichs, seine Briefe nicht in ihre Hände gekommen.

zu schreiben," sagte Courtesee zu Frau Gille, "sie scheint die Briefe nicht zu bekommen, merkwürdig! Ich war, daß sie nicht an mich zurückkommen, obgleich ich nie versäumt, einen Absendervermerk aufzuschreiben. Ich will es heute noch einmal versuchen."

„Na ja, das ist recht. Vielleicht kommt zu Weihnachten ein Gruß von ihr,“ tröstete Frau Hille.

Er stand zum Aufgehen bereit. Frau Hille begleitete ihn bis zur Thür.

„Ja, ich habe mich verabredet mit meinem Kollegen

Denke, wir treffen uns bei Steinert und Hansen in der Karlstroße. Stellen Sie mir das Abendessen heute nicht ins Zimmer, ich esse dort.“

Er ging nach einem flüchtigen Gruß.

1. 1944

Gebriüder Kaufmann

Das grosse Modehaus am Flachsmarkt in MAINZ.

Ab Dienstag, den 1. Juli:

Saison=Ausverkauf

Während der ersten Ausverkaufstage geöffnet von 8.30 Uhr bis 1 u. von 3 bis 7 Uhr

△ **Bensheim.** (Verhängnisvoller Unfall.) Vier überquerte ein Motorradfahrer die Rodensteinstrasse. Der Mitfahrer aus Schwabheim war anscheinend unsicher geworden, fiel vom Sattel und wurde von einem Lastauto überfahren. Er wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins hiesige Krankenhaus verbracht.

△ **Jugenheim (Bergstr.)** (Bundesstag des Hessischen Beamtenbundes e. V.) Der Hessische Beamtenbund e. V. (Spitzenorganisation von 10.000 hessischen Staatsbeamten, Polizeibeamten und Lehrern) versammelt seine Vertreter zum 11. Bundesstag in Jugenheim am Sonntag, den 29. Juni. Professor Dr. Friedländer wird einen Vortrag halten über „Sparkommission und Notopfer der Beamenschaft“.

△ **Offenbach.** (An den schweren Brandwunden gestorben.) Der Offenbacher Fabrikant Rakenstein, der in Obertshausen mit seinem Auto gegen einen Personenzug rannte, wobei der Benzintank des Autos explodierte, ist an den erlittenen schweren Brandwunden gestorben.

△ **Hannau.** (Zuwelenschwindlern zum Opfer gefallen.) Die Juwelengroßhandlung Philipp Koburger in Hannau bietet ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich mit 30 Prozent unter Garantie der Ehefrau des Mitinhabers der Firma, des Kaufmanns Schöner, an. Die notleidend gewordene Firma Koburger gibt an, daß sie in der letzten Zeit Verluste in Höhe von über 100.000 Mark erlitten hat. Ihrem Mitinhaber, dem Kaufmann Schöner, hat am 8. November v. J. der Kommissionsärztl. Wilhelm Perlewis in einer Berliner Pension einen Koffer gestohlen, der Brillanten im Werte von nahezu 200.000 Mark enthielt. Perlewis ist zwar in Paris festgenommen und ausgeliefert worden, jedoch sind die gestohlenen Brillanten nicht wieder herbeigeschafft worden. Die Firma Koburger war zwar versichert, jedoch ist der volle Wert nicht ersetzt worden. Sie hat nach ihren Angaben dabei einen Verlust von 50.000 Mark erlitten. Weiter hat die Firma Koburger durch die betrügerischen Manipulationen des in Konkurs geratenen Berliner Edelsteinhändlers Wilhelm Lamb, mit dem sie jahrzehntelang in Geschäftsverbindung stand, einen Schaden von über 40.000 Mark erlitten.

△ **Hailer bei Meerholz (Landkreis Auentag.)** Der Landstauentag, der im Verband ländlicher Hausfrauenvereine Kurhessens zusammengekommenen Kreisverbände Gelnhausen und Schlüchtern L. H. V. findet am Sonntag, den 29. Juni, in der Turnhalle in Hailer statt.

△ **Gelnhausen.** (Stadtgründungsfeier.) Der Verkehrsverein Gelnhausen hat beschlossen, zu Ehren der 700. Jahreswiederkehr der Verleihung der Stadtrechte an Gelnhausen durch Kaiser Friedrich Barbarossa eine Feier zu veranstalten. Während der Haupttag, der 27. Juli, mit einem Festakt ausgestattet wird, ist der Vorabend mit einem der Gelnhäuser Baugeschichte im früheren Jahrhundert und den noch heute vorhandenen Kunstdenkmälern der Stadt gewidmeten Vortragabend besetzt.

△ **Fulda.** (Bischofskonferenz.) Die deutsche Bischofskonferenz findet in diesem Jahre wiederum in Fulda statt, und zwar in der Zeit vom 5. bis 7. August.

△ **Burglar.** (Mit dem Flobergewehr erschossen.) Auf einer Hühnerfarm schloß sich im Gegenwart der Ehefrau des Besitzers der auf der Farm beschäftigte Brutmehler mit einem Flobergewehr ins Herz. Der Mann war auf der Stelle tot, welche Gründe ihn zu der Tat veranlaßt haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Rundfunkprogramm

Samstag, 24. Juni: 7.30—8.30: Von Bad Homburg: Konzert. — 10.30—10.50: Schulfunk: Gegenwartstunde — „Unsere Nationalische Heimat“. — 12.30: Konzert. — 13.30 (1.30): Schallplattenkonzert: Unterhaltungs-Konzert. — 14.30 (2.30): Von Stuttgart: Jugendstunde. — 16.00—17.45 (4.00—5.45): Aus Bad Bertrich: Konzert der Stadt. Kurkapelle. — 18.05 (6.05): „Die Pflanzenblätter als chemische Werkstoffe“. — 18.35 (6.35): Stunde der Arbeit. — 19.05 (7.05): Spanischer Sprachunterricht. — 19.30 (7.30): Von Stuttgart: Lieber zur Seite. — 20.00 (8.00): Von Garmisch: Edmund Mosler dirigiert eigene Werke. — 22.35—0.30 (11.35—12.35): Von Bad Homburg: Tanzmusik.

Sonntag, 29. Juni: 7—8.15 Von Hamburg: Konzert. 8.15: Morgenfeier veranstaltet von der Methodistengemeinde. — 9.15 Vom Rührgring (Athena): Großer Preis für Motorräder. — 10.25: „Jugend und Volk“. — 10.55 Vom Rührgring: Start und erstes Rennen. — Entziehung des Kinderbroses Wegscheide und seine Entziehung zehn Jahren seines Bestehens. — 11.50: — 12.40 Vom Rührgring: Während des Rennens. — 13.00: — 13.30 (1.00) Von Rengergringhausen: Schützenfest. — 13.30 (1.00) Von Rengergringhausen: Schützenfest. — 14.00 (2.00) Von Rengergringhausen: Schützenfest. — 14.50 (2.50) Vom Rührgring: Rennen. — 15.30 (3.30): Stunde des Landes. — 16.00 (3.00): Operettenkonzert. — Von Hamburg: Intermezzo: — 17.50 (5.50) Von Breslau: Staffeleportage von den Kampfsportern. — 18.30 (6.30): „Heinrich Schliemann, großer“. — 18.50 (6.50): Stunde der Frankfurter Zeitung. — 19.30: Aus dem Nationaltheater Mannheim: Aida. — 11.10—12.30 Von Stuttgart: Deitere Lieber.

Montag, 30. Juni: 7.30—8.30 Aus dem Stadtpart: — 12.30: Konzert. — 13.00 (1.00) Schallplattenkonzert: Portobello. — 15.30 (3.30): Gespräch zwischen einem Lehrer und Dr. Franz Wallner. — 16—17.45 (4—5.45) Kreuznach: Konzert des Kurorchesters. — 18.05 (6.05) in Berlin. — 18.35 (6.35): „Religiöser Sozialismus“. — 19.05 (7.05): Englischer Sprachunterricht. — 19.30 (7.30) von Berlin: — 20.00 (8.00) Aus Mannheim: Festkonzert. — 21.30 (9.30) Von Stuttgart: Schwäbische Stunde. — 22—23.30 (11.10—12.30) Von Stuttgart: Deitere Lieber.

Dienstag, 1. Juli: 7.30—8.30 Aus dem Stadtpart: — 12.30: Konzert. — 13.00 (1.00) Schallplattenkonzert: Portobello. — 14.00 (3.00): Hausfrauenkonzert. — 15.30 (3.30): Aus einer Groß-Dampfschifferei. — 16.00 (3.00): Stuttgart: Nachmittagskonzert. — 18.05 (6.05): Portobello: eigener heiterer Werke. — 18.35 (6.35): „Die Welt, ein auslanddeutscher Führer“. — 19.05 (7.05) Stuttgart: Schiffsstunde der europäischen Reichheit. — 19.30 (7.30) Aus dem Opernhaus Frankfurt am Main: Così fan tutti. — 20.30 (8.30) Nach Stuttgart: Klavierkonzert.

Die Schulreiterin.

Roman von Margarete v. Saff.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

36. Fortsetzung.

Er beschleunigte seine Schritte. Der Abend war kalt und die Luft voll nebelnder Feuchtigkeit. Vor dem Eingang des Restaurants stieg er mit einem Herrn zusammen, der das gleiche Ziel, wie er, hatte, ihm aber höflich den Vortritt ließ. Henseleit kam ihm entgegen.

„Ich habe für uns einen Tisch bestellt“, sagte er, ihm die Hand reichend. Kaum hatten sie Platz genommen, als der Herr, der mit Courtee zusammen gekommen war, höflich grüßend an den Tisch trat.

„Ist es erlaubt?“ fragte er mit einer knappen Verbeugung. Sein Gruß wurde von Beiden zurückgegeben. Bald unterhielten sie sich ganz zwanglos. Wie fast stets zwischen Schulreitern, kam das Gespräch auf Pferde. Es wurde schließlich so lebhaft, daß der Fremde aufmerkte. Henseleit zog ihn ins Gespräch.

„Sie verstehen etwas von Pferden“, sagte er, „ich sehe es daran, daß Sie unsere Unterhaltung interessieren.“

„Sie haben Recht, ich habe viel für Pferde übrig.“

„Sie reiten?“ fragte Henseleit.

„Pensionierter Reiter bin ich.“

„Ach, na ja, das ist mir doch! Denken Sie, ich sehe das einem Menschen gleich an, ob er zu reiten versteht.“

Ein unglaubliches Lächeln spielten um den Mund des Anderen.

„Aber das ist ganz gewiß so, Sie dürfen überzeugt davon sein. Bin 'n alter Praktiker. Wir“, er wies mit der Hand auf Courtee, „mein Freund und ich, sind alte Schulreiter.“

„Sie erhoben sich fast gleichzeitig, nannten einander ihre Namen.“

„Graf Läderich.“

„Henseleits Gesicht strahlte.“

„Sie sind Gutsbesitzer, Herr Graf, beschäftigen sich am Ende gar mit Pferdezüchtung?“

„Gutsbesitzer bin ich, ja, aber die Pferdezüchtung habe ich ausgegeben, war mir zu kostspielig.“

Er jagte es, während sie alle drei wieder Platz nahmen.

Graf Läderich erzählte, daß er im Juli dieses Jahres ein Reitpferd an einen Zirkusbesitzer verkauft habe. „Denken Sie, man hatte im Handumdrehen das Tier auf hohe Schule eingeübt.“

Henseleit fragte: „Was nennen Sie so im Handumdrehen?“

„Hier, sechs Wochen, länger wars gewiß nicht.“

Die beiden Schulreiter sahen sich an.

„Na, da wurden wohl nicht viel Anforderungen vom Zirkus gestellt?“ fragte Henseleit.

„Es war nur ein Wanderzirkus, aber was er bot, war nicht schlecht. Rein Roland wurde von einer Schulreiterin geritten, die Glanzendes leistete. Ganz Havelberg war entzückt von ihr.“

Courtee horchte auf.

„Havelberg, sagten Sie, Herr Graf, war es Fräulein Schürich?“

„Ueber Läderichs Gesicht flog eine helle Rote.“

„Ja, ganz recht. Sie kennen die Dame?“

Courtee bejahte.

„Der Zirkus ist seit dem Herbst fort, ist Ihnen bekannt, wo er jetzt ist?“ fragte Läderich.

„In Amsterdam.“

„So, ja.“ Läderich sah einen Augenblick still vor sich hin, Courtee bemerkte es. Ein Gedanke durchzuckte sein Hirn.

„Sie kannten Fräulein Schürich persönlich, Herr Graf?“

„Ja, Herr Courtee. Leider habe ich sie ganz aus den Augen verloren. Ich wußte nicht einmal, daß sie in Amsterdam sei.“

Eine leise Unschärfe war in seiner Stimme. Courtees Blick ruhte forschend auf seinem Gesicht.

„Ja, Fräulein Schürich ist in Amsterdam, Leidse-Platz fünf wohnt sie.“

Hinterher ärgerte er sich, daß er ihre vollständige Adresse genannt hatte, ein bißchen merkwürdig war das doch, diese Betantheit mit dem Grafen. Gut, daß Henseleit die Unterhaltung wieder an sich riß, um würde Graf

Läderich gewiß die Adresse schnell vergessen.

Aber er vergaß sie nicht, im Gegenteil, er sich ganz fest eingedrückt. Daß er nun endlich Angeleiene sich beinahe, machte ihn froh.

„Vardon, Herr Courtee, eine Frage: sprechen Sie mit Fräulein Schürich vor ihrer Abreise?“

Er nickte. „Am Tage ihrer Abreise. Sie haben auch einige Male aus Amsterdam, leider sind wir noch nicht durch irgendein mir unverständliches Verhängnis nicht in ihre Hände gelangt, jetzt habe ich seit Wochen nichts von ihr gehört.“

„Wie geht es ihr in Amsterdam?“

Courtee zog die Achseln.

„Ich könnte, nicht gut. Sie hat sehr nach Deutschland zurück zu kommen. Ich habe sie nach von ihr, mich nach einem Engagement mit Namen genannt. Henseleit fragte: „Sie für vorhanden, daß Fräulein Schürich ein Engagement in Deutschland finden wird?“

„Sie wird dazu erst selbst kommen müssen.“

„Es ist heute.“

Eine Hoffnung wuchs in ihm auf. Courtee schrieb, sie bitte, zu kommen, so wies sie es an.

Es war inzwischen Zeit zum Gehen geworden. Courtee rief den Kellner. „Was kostet Läderich wurde mit Namen genannt. Henseleit fragte: „Sie bekannt, Herr Graf?“

„Ja, seit Jahren. Während ich in Berlin schaffte studierte, bin ich fast täglich in dies Lokal und jetzt bin ich fast hier, wenn mich meine nach Berlin führen.“

„Das ist ja eine Hoffnung. Sie mal wieder es würde mich außerordentlich freuen, Herr Graf, ich noch im Dienst wäre, würde ich Sie bitten, um Zirkus zu besuchen, aber leider, die sind ruhebedürftig, man ist über fünfzig, ja, gewiß noch nicht alt, aber man kriegt ja doch mehr so leicht Engagement, da ruht man eben Vorbeeren aus. Mein Freund Courtee hat noch recht elastisch zu sein, na ja, der kann machen. Ist noch bei Schumann. Reiter heute jungen Gott.“